

# information | Konjunktur

02\_18 | April 2018

## LAGE UND PERSPEKTIVE IM EINZELHANDEL

---

### Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft setzt ihr Wachstum fort. Das Bruttoinlandsprodukt wird 2018 voraussichtlich um 2,4% zulegen. Sowohl die Exporte, als auch der Konsum tragen zur Fortführung des Aufschwungs bei. Wenngleich die weltwirtschaftlichen Risiken in Form protektionistischer Maßnahmen nicht zu unterschätzen sind, wird die Lage der deutschen Wirtschaft im laufenden Jahr gut bleiben.

Der private Konsum profitiert weiterhin von der erfreulichen Entwicklung am Arbeitsmarkt. Die Zahl der Erwerbstätigen wird 2018 um rund 500.000 Personen steigen, die Arbeitslosenquote sinkt weiter und nähert sich der 5%-Marke. Vor diesem Hintergrund wächst der Konsum im laufenden Jahr um voraussichtlich 1,2%.

Die günstigen Rahmenbedingungen schlagen positiv auf die Verbraucherstimmung durch. Das HDE-Konsumbarometer setzt seinen Aufwärtstrend fort und erreicht im April einen Wert von 101,50 Punkten. Dieser Anstieg um 0,32 Punkte im Vergleich zum Vormonat wird maßgeblich

---

durch eine auf ein bisheriges Rekordniveau gestiegene Einkommenserwartung der privaten Haushalte getrieben. Diese optimistischen Erwartungen könnten auch Ausdruck der geplanten Entlastungen für die privaten Haushalte seitens der neuen Bundesregierung sein. Zusätzlich rechnen viele Haushalte angesichts der laufenden Tarifrunden mit höheren Einkommen.

### **Lage im Einzelhandel**

Die Geschäftslage im Einzelhandel entwickelt sich stabil auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Differenziert man zwischen Unternehmensgrößen, Branchen und Vertriebsformaten ergibt sich dabei ein sehr vielschichtiges Bild.

Eine deutliche Korrelation zeigt sich insbesondere zwischen der Größe des Unternehmens und der Bewertung zu Lage und Erwartungen. Großbetriebe zeichnen hier ein außerordentlich positives Bild, während kleinere und mittelständische Betriebe laut HDE-Konjunkturumfrage aktuell vielfach nicht zufrieden sind und im laufenden Jahr mit Umsatzrückgängen rechnen.

Mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten werden 2018 der stationäre und der Online-Handel wachsen. Während die 450.000 Einzelhandelsgeschäfte in den Städten und Gemeinden ihre Erlöse im Schnitt um 1,2% steigern, wird der Onlinemarkt um rund 10% auf 53,4 Milliarden Euro zulegen.

Der private Konsum wird 2018 mit einem Anstieg von 1,5% nicht mehr ganz das Tempo des Vorjahres erreichen. Die Verbraucherpreise werden mit +1,7% etwa so stark steigen, wie im vergangenen Jahr. Bei den Einzelhandelspreisen ist mit einem Anstieg von 1,5% zu rechnen.

Die Unternehmen rechnen nach ersten Ergebnissen der Frühjahrs-Konjunkturumfrage des HDE mehrheitlich mit einem Umsatzplus im laufenden Jahr. Insbesondere größere Unternehmen erwarten höhere Erlöse. Mehr als 2

Drittel der größeren Unternehmen (mehr als 100 Beschäftigte) rechnen mit einem Umsatzplus in 2018. Überdurchschnittlich hohe Umsatzerwartungen haben auch die Multichannelunternehmen, die auf den stationären und den Online-Handel setzen. 57% erwarten in 2018 bessere Geschäfte als noch im Vorjahr.

Der Einzelhandel insgesamt wird seine Erlöse 2018 moderat erhöhen können. Der Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) wird nach Prognose des HDE um 2,0% auf 523,1 Milliarden Euro steigen. Preisbereinigt wird das Umsatzplus rund 0,5% betragen.

### **Beschäftigung und Ausbildung**

Knapp drei Viertel der Unternehmen rechnen laut HDE-Umfrage für das erste Halbjahr mit einer konstanten Zahl von Mitarbeitern, 11% mit einem Aufbau, 15% mit einer Reduzierung. Dabei planen größere Unternehmen mehrheitlich mit steigenden Mitarbeiterzahlen. Insgesamt deuten die Beschäftigungspläne des Einzelhandels auf eine stabile Mitarbeiterzahl von knapp über 3 Millionen im Jahresdurchschnitt hin.

Bei den Ausbildungsangeboten fallen die Pläne der Unternehmen nicht hinter die gute Entwicklung in 2017 zurück. Im aktuellen Bericht über die Ausbildungsmarktsituation der Bundesagentur für Arbeit liegt der Handel mit seinen beiden Kernberufen erneut an der Spitze. So verbuchte die Bundesagentur fast 30.000 gemeldete Ausbildungsstellen für angehende Kaufleute im Einzelhandel und annähernd 20.000 für Verkäuferinnen und Verkäufer. Die im Handel etablierten und erfolgreichen Abiturientenprogramme, bei denen durch die Kombination aus Aus- und Fortbildung innerhalb von drei Jahren zur Führungskraft qualifiziert wird, sind mit über 10.000 gemeldeten Stellen erstmals in die TOP-Ten der angebotenen Ausbildungsstellen eingezogen. Angesichts des Strukturwandels im Handel hat der HDE außerdem maßgeblich den ersten 4.0-Beruf Kaufleute im E-

Commerce auf den Weg gebracht. Der neue Beruf kann ab August 2018 ausgebildet werden.

Wir befragen die Handelsunternehmen regelmäßig auch nach Hemmnissen für die Bereitstellung und Besetzung von Ausbildungsplätzen. Seit Jahren sind unzureichende schulische Voraussetzungen der Bewerber das mit Abstand wichtigste Hemmnis. Die Hälfte der Befragten bestätigt dies im Frühjahr 2018. Das zweitwichtigste Hemmnis sind falsche Vorstellungen bei Jugendlichen, Eltern und Multiplikatoren vom Einzelhandelsberuf, was 4 von 10 Händlern als Problem festhalten. Rund ein Viertel der Befragten hat absehbar keinen Personalbedarf, der durch Ausbildung gedeckt werden soll. Nur rund ein Fünftel der Händler weist auf die möglichen Hemmnisse durch Ausbildungskosten hin. Im vergangenen Jahr verwies jeder Dritte auf die im Grunde ganz gut laufende Konjunktur, in diesem Jahr ist es nur noch jeder Vierte. Wie in den Vorjahren auch, benennt nicht einmal jeder fünfte Befragte die Berufsschule als Problem. Gute Berufsschulen sind ein anerkannter Partner des Handels in der dualen Ausbildung.

### **Zukunft des Handels**

Der Online-Vertrieb ist nach wie vor der Wachstumstreiber Nr. 1 für den Einzelhandel. Mit jedem Jahr vergrößert sich der Anteil der Online-Verkäufe. In einigen Produktkategorien hat sich der Onlinehandel bereits als dominierender Kanal etabliert.

Aus dieser Entwicklung ergibt sich die Frage, ob das Einkaufen in stationären Geschäften vom Online-Shopping weitgehend verdrängt wird. Eine Verbraucherbefragung im Rahmen des aktuellen Konsummonitor ([www.einzelhandel.de/konsummonitor](http://www.einzelhandel.de/konsummonitor)) zeigt, dass der Großteil der Konsumenten diese Erwartung nicht teilt. Nur gut 5% gehen von einem Verschwinden des stationären Handels aus. Wahrscheinlicher ist, dass sich

Omnichannel als langfristiges Erfolgsmodell etablieren wird, in dem der stationäre Handel als wichtige Säule des Vertriebskonzepts bestehen bleibt.

Eine ähnliche Entwicklung ist auch für den Bereich der Lebensmittel zu erwarten. Hier liegt der Anteil des Onlinehandels derzeit noch bei kaum mehr als 1 Prozent. Über 60% der Befragten stimmen laut Konsummonitor der Aussage zu, dass die Möglichkeit Lebensmittel online zu bestellen und liefern zu lassen in Zukunft zunehmend genutzt werden wird. Dies zeigt eine breite Akzeptanz für Online-Bestellungen von Lebensmitteln. Geschäftsmodelle, die mit den Herausforderungen wie der Einhaltung der Kühlkette, zeitgenauen Lieferungen und Verderblichkeit umgehen können, scheinen gute Erfolgsaussichten zu haben. Dafür spricht auch das kräftige Wachstum des Online-Lebensmittelhandels in den letzten Jahren.

Parallel zur Verschiebung der Vertriebskanäle ist der Handel zu einem Testfeld für unterschiedlichste Technologien geworden, um den Kaufprozess möglichst reibungslos, effizient und angenehm zu gestalten. Der HDE-Konsummonitor hat untersucht, welche Technologien Akzeptanz unter den Konsumenten finden und, welche eher als Spielereien eingestuft werden können.

Unter den Befragten kristallisieren sich vor allem zwei Technologien als absolute Top-Seller heraus: Mehr als die Hälfte der Befragten kann sich vorstellen, ihre Einkäufe im Geschäft selbst zu scannen und befürwortet die Nutzung von „Bestpreis-Apps“, also Apps, die einem zeigen, wo man günstig einkaufen kann. Hohe Akzeptanz verzeichnen zudem Hinweise auf Sonderangebote in der Nähe über Smartphones. Handelsunternehmen die ihre Aktivitäten in diesen Bereichen ausbauen, können somit auf schnelle Akzeptanz durch den Kunden setzen.

Weniger gut kommen bei den Befragten das Bezahlen im Geschäft per Gesichtserkennung sowie Bestellungen mittels Chatbots an, welche Zustimmungsraten von unter 20% verzeichnen.

Am wenigsten Akzeptanz lässt sich für Geräte finden, die automatisch Produkte nachbestellen, wie beispielsweise Waschmaschinen ihr Pulver oder Drucker die Tinte. Während sich nur 7% in der Altersgruppe über 55 Jahren vorstellen können, diese Technologie zu nutzen, würde jedoch ein Viertel der 18-34-Jährigen einem Einsatz offen gegenüberstehen – also fast viermal so viele.

*Der Konsummonitor 2018 steht unter dem folgenden Link zum kostenlosen Download bereit:*  
[www.einzelhandel.de/konsummonitor](http://www.einzelhandel.de/konsummonitor)

HDE-2018

